

Ein Brief aus den Anfängen
der lassalleanischen Agitation
in Duisburg-Ruhrort

Dank der Aktivität von Gustav Lewy, dem Beauftragten des ADAV in Düsseldorf, gelang es der lassalleanischen Bewegung frühzeitig, am Niederrhein Fuß zu fassen. Das bislang unveröffentlichte Schreiben von Caspar Bergrath an Lewy wirft ein interessantes Schlaglicht auf den Beginn der lassalleanischen Agitation im westlichen Ruhrgebiet. Die Schriftleitung ist Herrn Bert Andréas, der den Brief freundlicherweise zur Verfügung gestellt hat, für die Veröffentlichungsgenehmigung zu großem Dank verpflichtet.

Geehrter Herr Lewy!

Den Vorfall in Ruhrort ist den Leuten sehr zu verzeihen, da sie nicht wußten, was sie thaten; es war nämlich so: Es hatten sich ein ziemlich großes Publikum eingefunden am 16ten Abends 8 Uhr.

Darunter waren etliche Skribenten, welche das Wort haben wollten, welches ich nicht zugab, die große Maße bewilligte es. Ein hochgewachsener Herr nahm sich's Wort und sagte, daß Herr Haniel von Morgens 5 Uhr bis Abends 8 Uhr arbeite und gewiß Niemand weniger als 24 Sgr. verdiene, worauf die ganze Versammlung in ein lautes oh! oh! ausbrach.

Er fügte noch hinzu, daß Schulze Delitsch der rechte Mann des Volkes sei. Das war Alles was jener Herr zu sprechen wußte und setzte sich durchs lachen verhöhnt beschämt auf seinen Platz. Kein anderer Skribent hatte mehr den Muth, das Wort zu nehmen; es hieß ich solle weiter reden, aber es ging nicht mehr wegen großer Unruhe und Störung etlicher Einzelner. Das kleine Häuflein Treuer, wurde verdrießlich, es gab Streit, der beinahe zur Schlägerei ausgebrochen wäre. Zwei Gend'armen waren zugegen die konnten aber die Ruhe nicht wieder herstellen, sondern kamen zu mir und sagten ich müße aber auch nicht von Sklaverei und verhungern sprechen. (Ich hatte nämlich aus dem Buche Herr Bastiat Schulze vorgetragen) denn das wäre verboten; worauf ich erwiederte, daß er seine befugnisse nicht überschreiten dürfte, er könne meine Rede nicht

corrigiren, da ich beßer befugt wäre zu reden als er. Als nun die Getreuen dieses Zwiegespräch anhörten, da brach der Streit zwischen Ihnen und den Gens'darmen aus, es wäre bald zur Prügelei gekommen.

Hierauf sammelten sich unsere Anhänger, es erfolgten 8 Unterschriften als Trotz gegen die Störung, wir gingen aber in eine Nebenstube und ich sprach nach eine kleine Pause, das ist der ganze Verlauf.

In Ruhrort sind 30 Mitglieder und es steht Vermehrung in Aussicht.

In Duisburg sind 220 Mitglieder, welche beschloßen haben, Herrn Lassalle's Portrait in Lebensgröße in Ihrem Lokale zu haben. Vor vierzehn Tagen war ich abermals in Eßen um ein Lokal zu suchen, aber vergebens, denn die Eßener Wirthe sind nach Versammlungen nicht arg verlegen denn dort sind wenige Sääle und eine starke Bevölkerung, die Wierthe sagen, sie hätten so genug zu thuen.

Hoffentlich werde ich in Eßen zukünftig in Arbeit kommen, dann wird es sich wohl machen, denn das immer vergebliche hinreisen kommt zu theuer da ich ohnehin wegen der Agitation in eine schlimme Lage gekommen bin. So ich nicht etwas Ackerland angemietet hätte, wodurch ich Kartoffel brod und Gemüse habe, würde ich augenblicklich schon am hungern sein. Natürlich muß ich hernach die Miethe beibringen, aber vorläufig habe ich brod zum leben und hoffe auf beßerung.

Mit demokratischem Gruß und Handschlag nicht verzagt.

Duisburg den 26 Julie 1864.

Caspar Bergrath Feldmark No. 71¹/₂